

Ihr Hausarzt

Dr. med. Rainer Schaffstein D.O.(DAAO)

Facharzt für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, Diabetologie, Sportmedizin,
Osteopathie D.O. (DAAO), Kosmetische Dermatologie (BOTOX), Hypnose

55278 Mommenheim, Gaustr. 39, Tel. 06138 – 1210, Fax. 06138 – 8020

borngarten@t-online.de www.borngarten.de

08/10/2009

Qualitätsmanagement

Hygiene: Sterilgut

Die Verantwortung trägt der Chef der Praxis, Dr. med. Rainer Schaffstein.

Es geht in der Hauptsache um folgende Einzelheiten.

1. Wartung
2. Inspektion
3. Instandsetzung
4. Aufbereitung

Hier gibt es Richtlinien vom Robert-Koch-Institut (RKI)

Die Arzthelferinnen wurden und werden vom Chef der Praxis in die Richtlinien eingewiesen. Der Chef überwacht die Einhaltung der Richtlinien und hält die Mitarbeiterinnen auf dem neuesten Stand.

Das RKI teilt die Medizinprodukte in Risikostufen und Risikogruppen ein, die sich aus der Art der Verwendung ergeben. An diesen Risikogruppen orientieren sich auch die Anforderungen für die Aufbereitung.

Gruppe 1: unkritische Instrumente

Instrumente, die nur mit intakter Haut in Berührung kommen (zum Beispiel EKG, Blutdruckmessgeräte, Mikrowelle).

Gruppe 2: semikritische Instrumente

Instrumente, die mit Schleimhaut oder krankhafter Haut in Berührung kommen.

Gruppe A: die konstruktiven und materialtechnischen Details stellen keine besonderen Anforderungen an die Aufbereitung (z. B. Spekulum).

Gruppe B: die konstruktiven und materialtechnischen Details stellen erhöhte Anforderungen an die Aufbereitung (z. B. flexible Endoskope).

Gruppe 3: die Instrumente, die zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln eingesetzt werden und Instrumente, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben und Organen kommen.

Gruppe A: die konstruktiven und materialtechnischen Details stellen keine besonderen Anforderungen an die Aufbereitung (z. B. Wundhaken).

Gruppe B: die konstruktiven und materialtechnischen Details stellen erhöhte Anforderungen an die Aufbereitung (z. B. Arthroskope).

Gruppe C: die konstruktiven und materialtechnischen Details stellen besonders hohe Anforderungen an die Aufbereitung (z. B. thermolabile kritische Produkte).

Erhöhte Anforderungen an die Aufbereitung werden gestellt, wenn:

- die Effektivität der Reinigung nicht unmittelbar durch Inspektion beurteilt werden kann (etwa wegen langer, englumiger Hohlräume ohne Möglichkeit der Durchspülung, schlecht zugängliche Oberflächen).
- die Aufbereitung (einschließlich Transport) sich auf das Produkt und seine Materialeigenschaften auswirken und eine daraus folgende Beeinträchtigung der Anwendungs- und Funktionssicherheit nicht ausgeschlossen werden kann.
- die Anzahl der Anwendungen oder Aufbereitungszyklen durch den Hersteller begrenzt ist.

Für die übrigen Risikostrukturen haben wir nach den Empfehlungen des RKI qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen. Das mit der Aufbereitung verbundene Risiko wird vom Chef eingeschätzt. Je höher die Gefährdung des Patienten durch die verwendeten Instrumente ist, desto höher sind die Anforderungen an die Aufbereitung und damit eine Qualifikation der Mitarbeiterinnen. Aus haftungsrechtlicher Sicht wurde daher eine gründliche Risikobewertung und Einstufung der verwendeten Instrumente an Hand der RKI Risikostufen durch den Chef vorgenommen.

Zur Risikominimierung dienen folgende Maßnahmen:

- qualifizierte Hygiene Schulungen (intern und extern)
- standardisierte Abläufe bei der Reinigung, Desinfektion und Sterilisation
- regelmäßige Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung (interne Selbstbewertung und interne Audits)
- Beachtung der RKI Empfehlungen zur Aufbereitung (www.rki.de).

Als sinnvolle Maßnahme werden bei uns in der Praxis, wo es möglich ist, Einmalmaterialien verwendet.

Adressen:

- Robert-Koch-Institut (RKI), www.rki.de
- Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung (DGSV) e.V. www.dgsv-ev.de
- Entsorgung nach (LAGA-Richtlinie- AS 180 104)

Einzelmaßnahmen in der Praxis:

12/07/2009

Pandemieplan, zum Beispiel Schweinegrippe

Schon bei einem Verdacht auf eine Pandemie wird so gehandelt, als handele es sich bereits um eine Pandemie.

- Aufgabenteilung: die oberste Entscheidung trägt Dr. med. Rainer Schaffstein, in Abwesenheit sind es die beiden Arzthelferinnen Frau Wild- Kumb oder Frau Reiss.
- Bei Verdacht auf Erkrankung eines Patienten darf dieser nicht das Wartezimmer betreten. Er wird sofort in das Verbandszimmer geschickt und sofort behandelt. Falls Toilettenbenutzung notwendig, Nutzung der Personaltoilette, die nach Benutzung desinfiziert wird. Papierhandtücher bereithalten.
- Arzt und Personal tragen bei Verdacht einen neuen Kittel. Es wird Mundschutz, Kopfbedeckung, Überschuhe und sterile Handschuhe getragen. Jeweils 100 Stück davon sind im EKG Zimmer im rechten Schrank unten zu deponieren.
- Nach Benutzung der Schutzkleidung wird diese fachgerecht in Plastikbeuteln entsorgt. (LAGA-Richtlinie- AS 180 104)
- Patient soll ebenfalls Maske tragen.
- Maximale Tragezeit der Maske eine Stunde.
- Maske bei Durchfeuchtung sofort wechseln.
- Stethoskop nach Behandlung desinfizieren.
- Patientennahe Flächen desinfizieren (insbesondere Türklinken).
- Der Raum wird 20 Minuten gelüftet. Dabei bleibt die Tür geschlossen.
- Chirurgische Händedesinfektion.
- Bei Indikation Information des Gesundheitsamtes.

Der Plan ist unter Pandemieplan im Computer gespeichert. Er ist einsehbar im EKG Raum Innenseite Schranktür rechts und Verbandszimmer Schranktür innen links. Bei Unklarheiten telefonische Anfrage bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, BGW, 06131 808201

Dr. med. Rainer Schaffstein D.O.(DAAO)

